

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	Pázmány Péter Katolikus Egyetem
Land:	Ungarn
Ort:	Budapest
Studiengang an der UDE:	Theorie und Vergleich politischer Systeme im Wandel
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	SoSe 2025
Zeitraum vor Ort von bis:	11.06.2025
Unterrichtssprache:	Englisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

- ☒ Ja
☐ Nein

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Bereits zu Beginn meines Masterstudiums stand für mich fest, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte. Im Bachelor konnte ich diese Gelegenheit leider nicht nutzen, da die Covid-19-Pandemie dazwischenkam, und daher wollte ich diese Chance nun unbedingt ergreifen. Deshalb nahm ich schon sehr früh Kontakt zu meiner Erasmuskordinatorin bzw. meinem Erasmuskordinator in meinem Studiengang auf. Außerdem informierte ich mich im Internet über potenzielle Partneruniversitäten, die für mich infrage kommen könnten. Mein Erasmuskordinator war mir bei allen Fragen rund um das Thema eine große Unterstützung. Er versicherte mir von Anfang an, dass die Chancen gut stehen, an meiner Wunschuniversität einen Studienplatz zu erhalten, und tatsächlich bekam ich auch schnell eine positive Rückmeldung von der Gastuniversität. Lediglich bei der Erstellung des Learning-Agreements stieß ich auf Schwierigkeiten. Das Lehrveranstaltungsverzeichnis der Gastuniversität erschien mir ziemlich unübersichtlich, wodurch ich unabsichtlich Kurse auswählte, die mittlerweile nicht mehr angeboten wurden. Dieses Missverständnis konnte allerdings unkompliziert geklärt werden, und ich erstellte ein neues Learning-Agreement mit der aktualisierten Kursliste.

Da die Kurse auf Englisch stattfanden, gab es für mich keine sprachlichen Probleme. Mein Sprachniveau konnte ich mit meinem Abitur nachweisen, weshalb ich vor dem Auslandssemester keinen Ungarisch-Sprachkurs besucht habe.

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Zu Beginn des Semesters fand ein sogenanntes „Welcome Event“ statt, an dem wir die Gelegenheit hatten, teilzunehmen. Dieses Event war eine wichtige Einführung in unser Studium an der Universität und bot uns die Möglichkeit, wertvolle Informationen zu erhalten. Dabei wurden uns grundlegende Details zum Ablauf unseres Studiums, zur Universität selbst sowie zu den Dozenten vermittelt. Studierende, die bereits höher im Studium standen und somit mehr Erfahrung hatten, waren ebenfalls anwesend. Sie teilten sich in kleinere Gruppen mit uns auf und erklärten uns alle wesentlichen Aspekte, die in den kommenden Monaten auf uns zukommen würden. Diese Studierenden begleiteten uns auch vom International Office aus zu den jeweiligen Vorlesungsgebäuden, um uns bei der Orientierung zu unterstützen. Das Gebäude, in dem die meisten Lehrveranstaltungen stattfanden, liegt direkt an der Donau auf der Buda-Seite der Stadt und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, was die Anreise erleichtert. Nach diesem Welcome Event war die Betreuung durch die älteren Studierenden jedoch eher begrenzt. Es gab keine regelmäßigen Treffen oder persönliche Ansprechpartner, an die man sich hätte wenden können. Die einzige verlässliche Anlaufstelle war die Koordinatorin der Universität, die während des gesamten Semesters für uns erreichbar war. Sie stand uns stets bei Fragen zur Verfügung, beantwortete diese freundlich und ausführlich. Darüber hinaus erhielt ich regelmäßig E-Mails mit Hinweisen auf bevorstehende studentische Veranstaltungen, Workshops und andere interessante Angebote. Diese E-Mails halfen mir, mich besser in der neuen Umgebung zurechtzufinden und aktiv am Campusleben teilzunehmen. Die Koordinatorin war jederzeit offen für Rückfragen und unterstützte uns bei organisatorischen Angelegenheiten. Das Semester in Budapest begann bereits im Februar und endete Mitte Mai, gefolgt von den Klausuren. Die Lehrveranstaltungen, die ich besuchte, wurden alle auf Englisch gehalten, was die Verständigung für internationale Studierende erleichterte. Unter meinen Kommilitonen waren hauptsächlich Austauschstudenten aus verschiedenen Ländern, nur vereinzelt gab es ungarische Studierende. Die Bewertung der Leistungen erfolgte entweder durch eine Abschlussklausur oder durch eine schriftliche Arbeit, die im Laufe des Semesters eingereicht werden musste. Dieser Aufbau ermöglichte es den Studierenden, ihre Kenntnisse zu demonstrieren und ihre Note entsprechend zu verbessern.

Unterkunft

Für die Wohnungssuche wurden uns auch zwei Angebote für ein „Share House“ durch die Universität geschickt. Jedoch war eins dieser Häuser sehr teuer (700-900€ im Monat), wodurch ich mich entschieden habe, allein auf Wohnungssuche zu gehen. Ich habe mich auf Internetseiten umgeschaut, die extra für Erasmusstudenten ausgelegt waren und dort auch meine Unterkunft gefunden. Ich habe mich für eine WG entschieden, in denen ich mit drei weiteren Studierenden gelebt habe. Ich fand die Wohnsituation sehr schön, da wir alle auf unterschiedliche Universitäten gegangen sind und somit trotzdem miteinander befreundet waren. Man hatte somit auch Freunde außerhalb seines Studiengangs. Meiner Meinung nach gab es auch sehr viele Angebote auf diesen Internetseiten für Budapest, wodurch es mir sehr einfach gefallen ist eine Wohnung zu finden. Die Preise variieren teilweise, je nachdem welche Voraussetzungen man hat. Ich fand die Preise jedoch angemessen für Budapest.

Alltag/Freizeit/Reisen

Budapest ist insgesamt eine äußerst attraktive und charmante Stadt, die durch ihre Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten besticht. Die Stadt ist überschaubar gestaltet, was bedeutet, dass man sich hier gut zurechtfindet und vieles bequem zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen kann. Die zentrale Lage der wichtigsten Attraktionen sorgt dafür, dass man die Stadt bequem erkunden kann, ohne große Entfernungen überwinden zu müssen. In Budapest stehen den Besuchern zahlreiche Möglichkeiten offen, um die Kultur, Geschichte und das gesellschaftliche Leben der Stadt zu erleben. Es gibt eine Vielzahl von Museen, Theatern, Restaurants, Cafés und Thermalbädern, die man nach Lust und Laune nutzen kann. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind hervorragend ausgebaut und ermöglichen es, die Stadt effizient zu erkunden. Man kann sich rund um die Uhr auf die U-Bahnen, Busse und Straßenbahnen verlassen, was besonders praktisch ist, wenn man auch spät abends noch unterwegs sein möchte. Für Studierende gibt es besondere Vorteile: Mit einem Studentenausweis erhält man Rabatte, die sowohl für die Monatskarten der öffentlichen Verkehrsmittel als auch für den Eintritt zu verschiedenen kulturellen Einrichtungen wie Museen, Ausstellungen und Sehenswürdigkeiten gelten. Diese Vergünstigungen machen das Erleben der Stadt noch erschwinglicher und bieten die Möglichkeit, mehr zu entdecken. Was die Kosten betrifft, so sind die Preise für die verschiedenen Aktivitäten und Dienstleistungen in Budapest im Allgemeinen etwas günstiger als in Deutschland. Natürlich variieren die Preise je nach Anbieter und Art der Aktivität, doch im Vergleich zu deutschen Städten sind die Ausgaben in Budapest meist niedriger. Allerdings sollte man bei Lebensmitteln beachten, dass diese teilweise etwas teurer sind, da viele deutsche Supermarktketten wie Lidl, Aldi, DM oder Rossmann vertreten sind. Die Lebensmittel werden häufig

importiert, was sich im Preis widerspiegelt. Trotzdem ist es problemlos möglich, Tagesausflüge von Budapest aus zu unternehmen. Beliebte Reiseziele sind beispielsweise der Plattensee (Balaton), die österreichische Hauptstadt Wien oder die slowakische Metropole Bratislava. Diese Ausflüge sind gut machbar und bieten eine schöne Abwechslung vom Stadtleben, was ich persönlich sehr genossen habe. Insgesamt ist Budapest also eine Stadt, die sowohl kulturell als auch preislich viel zu bieten hat und sich ideal für Erkundungen und Tagestrips eignet.

Lessons Learned

Ein Semester im Ausland zu verbringen ist eine außergewöhnliche und bereichernde Erfahrung, die das Leben nachhaltig prägt. Mein Aufenthalt in Budapest hat mir dabei besonders gut gefallen und unvergessliche Momente beschert. Während dieser Zeit habe ich eine Vielzahl an neuen Eindrücken gesammelt, die mein Weltbild erweitert und meinen Horizont deutlich erweitert haben. Die fremde Kultur, die beeindruckende Architektur und das pulsierende Stadtleben in Budapest haben mich fasziniert und inspiriert. Durch diese Erfahrungen bin ich persönlich enorm gewachsen, habe gelernt, mich in ungewohnten Situationen zurechtzufinden und meine Selbstständigkeit zu stärken. Ein weiterer großer Vorteil war die Verbesserung meiner Englischkenntnisse. Da Englisch die Weltsprache ist, konnte ich durch den Austausch mit Menschen aus aller Welt meine Sprachfähigkeiten deutlich verbessern und sicherer im Umgang werden. Darüber hinaus habe ich viele neue Freunde gewonnen, mit denen ich auch heute noch in Kontakt stehe. Diese internationalen Freundschaften bereichern mein Leben ungemein und ermöglichen den Austausch über Kulturen hinweg. Wer sich dazu entscheidet, mehrere Monate im Ausland zu verbringen, steht vor ganz anderen Herausforderungen, als man es bisher gewohnt ist. Das Leben in einer fremden Stadt, das Überwinden von Sprachbarrieren, die Anpassung an eine neue Umgebung und das Knüpfen neuer Kontakte erfordern Mut, Flexibilität und Durchhaltevermögen. Doch genau diese Herausforderungen sind es, die einem zeigen, dass man sie erfolgreich bewältigen kann. Dieses Gefühl der Selbstüberwindung und das Erfolgserlebnis sind äußerst befriedigend und stärken das Selbstvertrauen erheblich. Rückblickend sind die schönen Erinnerungen an diese Zeit für mich sehr wertvoll. Ich schätze die Erlebnisse, die ich gemacht habe, und die Menschen, die ich kennengelernt habe. Besonders die Freundschaften, die über die Zeit entstanden sind, verbinden mich noch heute mit Menschen aus ganz Europa und sogar aus anderen Teilen der Welt. Diese Verbindungen sind eine wunderbare Bereicherung und tragen dazu bei, meinen Horizont immer wieder aufs Neue zu erweitern. Aus all diesen Gründen kann ich jedem nur wärmstens empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Es ist eine einmalige Gelegenheit, die persönliche Entwicklung voranzutreiben, neue Kulturen kennenzulernen und lebenslange Freundschaften zu schließen. Für mich war diese Erfahrung eine der schönsten und bedeutendsten in meinem Leben, und

ich möchte sie niemals missen. Es ist eine Investition in die eigene Zukunft, die sich auf vielfältige Weise lohnt.